

# Mein Heimatdorf

Haibach, mein Heimatdorf, so lieb, so traut,  
Dir will ich singen, mein Lied so laut;  
Dich will ich preisen, immerfort  
Ob ich daheim, ob am fernen Ort.

Herrlich gelegen am Speßarttrand  
Blickst du hinaus so weit ins Land.  
Du blickest hinüber in Hessenlands Gauen,  
Dich grüßen des Odenwalds Berge,  
die blauen,  
Dich grüßen des Maintals gesegnete Felder,  
Dich grüßen des Speßarts dunkle Wälder.

Ueber deinen Fluren üppig und schön  
Schwingt sich die Lerche in lichtblauen Höb'n  
Auf deinen Wiesen, saftig und grün,  
Tausend farbige Blumen erblüh'n.  
Ein klares Bächlein fließt durch den Wald,  
Wo der munteren Vögelein Lied erschallt.

Dein Gotteshaus mit herrlichem Geläute  
Erhebt das Herz zu himmlischer Freude.  
Deine Denkmäler, diese einzig schönen  
Gewidmet sind deinen Heldenhöhnern.  
Das Haibacher Kreuz auf hohem Stand  
Grüßt weit hinaus ins fremdliche Land.

Und auch noch manches Zeichen sich findet  
Das von grauer Vorzeit kündet.

Im Geist schau ich Burgen mit Türmen  
und Toren,

Ich sehe Ritter mit Schwert und mit Sporen,  
Auch seh ich im Geiste die Winzer sich regen,  
Zu bergen des Weinstockes köstlichen Segen.

Ein neuen Schmuck hat man eronnen —  
Im kühlen Waldtal ein reizenden Brunnen.  
Eine Grotte ist es, aus Felsgestein,  
Zwei Bänke laden zur Ruhe ein;  
Dem müden Wanderer rufen sie zu:  
Komm her, hier find'st du Erquickung  
und Ruh'!

Wenn Sorgen dich drücken, wenn Kummer  
nicht weicht,

So gehe zum Walde, da wird es dir leicht,  
Wo das Brunnlein sprudelt, das Wässerlein  
rauscht,

Wer dort dem Gesange der Vögelein lauscht,  
Dem fliehen die Sorgen, es weicht der Schmerz,  
Es wird wieder freudiger schlagen das Herz.

O teure Heimat, wie bist du so schön!  
Wie lieblich die Täler, wie freundlich die  
Höb'n,

Wie herrlich im Schmucke der blühenden  
Bäume; —

Manch lauschiges Plätzchen, wo gerne ich  
träume. —

Und sollt ich entbehren der Heimat Glück,  
Mit Sehnsucht denk ich an dich zurück.

Mag man auch preisen das ferne Land,  
Die Alpen, den Rhein, den Meeresstrand,  
Und gibt es auch größeres dort zu schauen —  
Mein Herz gehört den Heimatauen.  
Drum will ich singen und rufen laut:  
Preis dir mein Heimatdorf, so lieb u. so traut!

August Albert

